

# IKZ AM WOCHENENDE

MANUELA IST ZURÜCK AUS PERU

Die Erinnerungen sind durchweg positiv – Seite 3



WWW.IKZ-ONLINE.DE/

## Rosenverkäufer gab Initialzündung für die große Hilfe

Das Iserlohner Ehepaar Siegfried und Helen Schmidt engagiert sich seit 17 Jahren für zwei Dörfer in Bangladesch. Jetzt haben sie den gemeinnützigen Verein „Udoy“ gegründet und schmieden neue Pläne für eine bessere Zukunft der Menschen dort

Von Stefan Janke

Iserlohn/fantar. Welche Geschichten das Leben doch manchmal schreibt und bei denen man denkt, irgendeinmal hat sich hier eingemischt und dem Schicksal den rechten Weg gewiesen. Eine ganz besondere dieser Geschichten soll hier erzählt werden. Sie beginnt Ende der 80er Jahre in der damals noch lebendigen Iserlohner Kneipenszene und endet in einem kleinen Dorf im fernen Bangladesch.

Vielleicht erinnert sich ja noch der ein oder andere an diesen kleinen Mann, der jeden Abend durch die Kneipen zog und seine Rosen feilbot. Sein Name war Uddin und nach einiger Zeit gehörte er einfach zum allabendlichen Bild in den Gaststätten. Und er fand dank seiner bescheidenen, sympathischen und aufgeweckten Art nicht wenige Freunde

„Mir ist bewusst geworden, wie gut es uns hier in Deutschland eigentlich geht.“  
Siegfried Schmidt

unter seinen Kunden. Auch der Iserlohner Lehrer Siegfried Schmidt gehörte zu denjenigen, die sich für den Rosenverkäufer aus Bangladesch und seine Geschichte interessierten. Aus ersten kurzen Gesprächen wurde ein intensiver Kontakt, und als Uddin dann wieder zurück in seine Heimat ging, versprach Schmidt, dass er Uddin dort irgendwann einmal besuchen werde.

Eigentlich wollte er nie wieder dort hin

So kam es, dass der sozial engagierte Pädagoge eines Tages seinen Rucksack packte und sich auf den Weg nach Bangladesch machte. „Eigentlich wollte ich damals schnell wieder weg und niemals wiederkommen. Ich habe das Land nicht verstanden, wohnte mitten auf dem Land, wo es keinen Strom und keine richtigen Toiletten gab“, erinnert sich Schmidt. Doch dass er seitdem mehr als 50 Mal zurück gekehrt ist, hat einen ganz persönlichen Grund. Denn der heute 64-Jährige lernte im Dorf Tantar eine junge Frau namens



1998 sorgte ein wohlhabender Mann aus Baral dafür, dass das Dorf Land erhielt für den Bau dieser Schule aus Bambus und Weibledch.

FOTOS: PRIVAT



Diese alte Frau dankt betend für die Brille, die sie aus Iserlohn bekommen hat.



Heute hat die Schulbehörde die Trägerschaft über die neue, aus Beton gebaute Schule in Baral übernommen. Die Inneneinrichtung wie ein Schrank für das Lehrerzimmer und Ventilatoren konnten dank Iserlohner Spenden gekauft werden.

Helen kennen – und lieben. Im Jahr 1990 heirateten die beiden und haben heute eine erwachsene Tochter. Bei seinen regelmäßigen Besuchen in der Heimat seiner Frau wuchs der Plan, den Menschen dort und vor allem den Kindern ein besseres Leben, eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Richtig los ging es dann um das Jahr 1999, als Siegfried Schmidt und seine Frau begannen, eine Grundschule im Dorf Baral im Osten von Bangladesch nahe der indischen Grenze mit Geld- und Sachspenden zu unterstützen. Damals stand auf dem Platz, an dem heute zwei kleine Schulbauten aus Beton

stehen, eine Bambushütte mit Weibledhdach. Darin wurden Grundschulkindern aus Baral und Umgebung von drei Lehrern privat unterrichtet. „Die Bezahlung der Lehrer war geringer als die Kosten für die Anreise aus der nächsten Stadt“, erinnert sich Siegfried Schmidt. Die Kinder saßen damals noch auf dem blanken Boden, Bücher gab es nur für einige wenige, und dennoch lernten die Kinder mit großem Einsatz. Zurück in Deutschland sammelte das Iserlohner Ehepaar im Kollegen- und Freundeskreis Geld und schickte es nach Baral. Bei den jährlichen

Reisen nach Bangladesch besuchten sie die Schule und besprachen mit den Lehrern, wie geholfen werden konnte. So wurden im Laufe der Jahre Tische und Bänke, zwei Wasserpumpen (eine wurde leider über Nacht gestohlen) einige Ventilatoren, Schulkleidung, Bälle, Schreibwaren und vieles mehr angeschafft. Gleichzeitig sahen Siegfried und Helen Schmidt nach, ob die geplanten Maßnahmen auch tatsächlich in die Tat umgesetzt worden waren. „Denn ist uns ganz wichtig, dass jeder gespendete Euro auch tatsächlich ankommt und seinen Zweck erfüllt“, so der mittlerweile pensionier-

te Hauptschullehrer. Durch die Spende eines Iserlohner Unternehmens und Spenden der Iserlohner Gruppe der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sowie Sammelaktionen an der Hauptschule Martin Luther war es in den letzten Jahren dann möglich, Toiletten zu bauen und neue Türen einzusetzen, denn die alten Holztüren waren durch Termitenfraß zerstört worden. Häufig wurden die Iserlohner in Bangladesch auch angesprochen, um individuell zu helfen. So wurden Prothesen für zwei Behinderte angeschafft, bei mehreren Operationen,

so bei einer Nierentransplantation, wurden die Kosten übernommen, es wurde der Aufbau eines kleinen Geschäftes finanziert und zudem noch zwei Rikschas angeschafft. Außerdem konnten auf Initiative von Norbert Krug aus Iserlohn etwa 100 Brillen angeschafft, nach Bangladesch geschickt und dort den Menschen mit Sehschwäche individuell angepasst werden.

Größter Wunsch ist ein Diabetes-Informationssystem  
Anfang dieses Jahres nun wurden die Iserlohner gebeten, noch eine andere neu gegründete Schule in Tantar bei Brahmanbaria zu unterstützen. Aus diesem Grund und weil dazu eine Bücherei aufgebaut werden soll, gründeten Siegfried und Helen Schmidt den Verein „Udoy“, was auf bengalisch Sonnenaufgang bedeutet. „Die juristischen Schritte sind getan, der Verein ist im Vereinsregister und als gemeinnützig eingestuft. Und die Georg-Kraus-Stiftung aus Hagen hat einen großen Betrag zur Arbeit des Vereins gespendet“, sagt Schmidt, der nun natürlich so viele Menschen wie möglich für diese gute Sache gewinnen möchte. Denn neben der Bücherei ist es vor allem Helen Schmidts größter Wunsch, ein Diabetes-Informationssystem aufzubauen und langfristig mit einer weiteren Schule besonders Mädchen, die häufig überhaupt keine Schulbildung bekommen, zu unterstützen. Der große Dank und die vielen sichtbaren Erfolge lassen Siegfried und Helen Schmidt nicht müde werden, sich auch weiterhin für die Bedürftigen in Bangladesch stark zu machen. Denn eines hat Siegfried in den vergangenen Jahren erfahren: „Mir ist bewusst geworden, wie gut es uns hier in Deutschland eigentlich geht.“

Hier kommt die Hilfe für Bangladesch an

- Verein „Udoy e.V.“, Siegfried und Helen Schmidt, Anemonenweg 33, 58638 Iserlohn, ☎ 02371/350398, E-Mail: UDYOY@gmx.de.
- Spenden bitte auf folgendes Konto: IBAN: DE 1044 5500 4500 0700 8048. Es werden Spendenquittungen ausgestellt.

